

Wann kommt der Badestrand?

Meschenicher See soll zukünftig umgenutzt werden



■ Baden verboten! Nach dem Wunsch der Bezirksvertreter soll sich dies am Meschenicher See bald ändern. Foto: Drechsler

Meschenich (jd). Recht idyllisch liegt er inzwischen da, der Meschenicher See im Kiesgrubengebiet zwischen Immenndorf, Meschenich und Wesseling. Doch noch wird ein erholsamer Zugang zur so genannten „Abgrabungskonzentrationszone Meschenich/ Immenndorf“ von dickem Stacheldraht ausgebremst.

„Die Erholungsnutzung ist für uns unbefriedigend“, moniert SPD-Mann Gerhard von Dreusche. Seit fast 30 Jahren wünschen sich die Politiker und Bürger einen Badestrand, möglich wäre dieser nur auf der Nordseite des Sees an der Zaunhofstraße, wie aktuelle Untersuchungen der zuständigen Abteilung Immissionsschutz, Wasser und Abfall (IWA) des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes ergaben. Die südlichen Uferseiten scheiden demnach durch die Angrenzung zu den Naturschutzgebieten Meschenich im Westen und Vogelacker im Osten aus. Solange die seit 1952 genehmigten Abgrabungen voran-

schreiten, wird es ohnehin schwierig, eine öffentliche Nutzung des Sees in die Wege zu leiten.

Der vorerst letzte Vorstoß des Stadtrates, per Beschluss die Erweiterung der Abgrabungszone zu stoppen, wurde 2006 von der Bezirksregierung revidiert. Bei einem Rückzug der Stadt aus der Produktion von Kies und Sand hätte der Rhein-Erft-Kreis die alleinige Versorgung der Rohstoffe im Kölner Stadtgebiet nicht leisten können, hieß es damals.

Erneute Bewegung in die Umnutzungsdiskussion könnte nun durch das Projekt „RegioGrün“ kommen, das im Rahmen der „Regionale 2010“ die Gestaltung des Korridors Süd zwischen dem Kölner Volksgarten und dem Bonner Hofgarten als Freiraum vorsieht. Ein in diesem Rahmen in Auftrag gegebenes Gutachten stellt günstige Prognosen für die Strukturierung als Badesee aus. Die große, zusammenhängende Wasserfläche zwischen Immenndorf und Meschenich kön-

ne demnach in Teilen als Badezone mit Spiel- und Liegefläche erschlossen werden, zudem sei die Verkehrsanbindung äußerst günstig.

Ende des Jahres soll der Planfeststellungsbeschluss vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt gefasst sein, im Anschluss ein Bebauungsplan erstellt werden. In diesem werden dann alle nutzungsbezogenen Regelungen zum Badestrand und entsprechender Infrastruktur festgeschrieben. Weitere Aufschlüsse wollen die Bezirksvertreter nun durch einen Ortstermin mit der Fachverwaltung erlangen. Doch auch die Stadtteilpolitiker müssen dann noch vor den bereits als „Nato-Zaun“ verschrieenen Stacheldrähten Halt machen.

„Der Betreiber sah keine andere Möglichkeit mehr“, so Rita Brückmann von der Fachrichtung Wasserwirtschaft des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes. Schließlich gelte es auch, weiteren Todesfällen in Kölner Kiesgruben vorzubeugen.

Dem Regen keine Chance

Wartehaus für Meschenicher Haltestelle „Auf der Freiheit“ wird aufgestellt

Meschenich (jd). KVB-Fahrgäste aus Meschenich können in Zukunft auch bei Wind und Wetter trocken auf ihren Bus warten - zumindest, wenn sie an der Haltestelle „Auf der Freiheit“ in die Linie 132 Richtung Köln steigen wollen. Dort wird nun ein neues Wartehaus aufgestellt.

Ermöglicht wird der Fahrgastunterstand durch dessen kommerzielle Vermarktung und dem „Vorrücken“ der Meschenicher Haltestelle in einer von der Verwaltung geführten Prioritätenliste. Als weitere Haltestellen im Stadtbezirk 2 befinden sich die Frankenstraße, Reiherstraße und der Bahnhof Sürth auf der Liste.

Trotz Einstiegszahlen von über 100 Fahrgästen pro Werktag können dagegen an den Haltepunkten Goltsteinstraße/ Gürtel in Richtung Sürth sowie an der Grüngürtelstraße in Richtung Universität aufgrund der räumlichen Gegebenheiten keine Unterstände realisiert werden.



■ Geschützt vor Wind und Wetter werden in Zukunft die an der Haltestelle „Auf der Freiheit“ wartenden Fahrgäste der Buslinie 132.
Foto: Drechsler